

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 173. Lexicographica des Wortes Fritillaria

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

dahin diejenige Sorte, welche uns D. Tournefort unter der Umschreibung:

4) *Asclepias africana aizoides*, die africanische Schwalbenwurzel, meldet, und hin und wieder die *Fritillaria crassa* genennet wird.

Ferner, so ist in Böhavii indice plantarum

5) *Asclepias africana aizoides*, folio compresso, digitato et cristato, angezeigt, welche einige die Hahnekanns Fritillarie nennen.

Caspar Comelinus in seinem Horto medico Amstelodamensi, zeigt ferner ein Gewächs unter der Umschreibung:

6) *Asclepias africana*, aizoides flore pulchre fimbriato, die africanische Schwalbenwurzel, mit schönen gleichsam verbränten oder gesäumten Blumen. Diese nennen einige *Fritillariam crassam majorem*.

Von diesen Schwalbenwurzelforten sey es genug.

Die Homonymia des Wortes *Fritillaria* leitet mich ferner zu einem Zwiebelgewächse, welches im Deutschen besonders die Fritillarie, die Schachtblume, die Bretspielblume, die Kybizblume, Kybizey, benennet wird; und hierbey bestimme ich, daß ich von selbiger hauptsächlich rede, und deren Zwiebeln, nicht aber die Wurzeln der *Asclepias*, zu Erlangung von Winterblumen, gebrauchet wissen will.

§. 173.

Lexicographia des Wortes Fritillaria.

Die deutsche Benennung desselbigen ist vorhin gemeldet worden. Die lateinische aber ist *Fritillaria*. Der Franzos benennet es *Fritilaire*; und der Engländer *Fritillary*.

§. 174.